

Das verleszte nun aber wieder ergänzte

Elbingerödische

Kirchen-Schiff

Wolte/
Als Der

Hoch-Ehrwürdige und Hochgelahrte Herr/

S E R R

Michael Conrad

Süßeroth,

Bissher allhier gewesener treu- fleißiger Diaconus,
durch sonderbare Göttliche Direction nach vieler Herzen
Wunsch und Verlangen zu der Primariat-Würde erhoben/
Und darauf

Domin. XXI. post Trinitat. 1734. als

PASTOR PRIMARIUS der hiesigen Christ-
lichen Gemeinde introduciret wurde/

Bei solcher Gelegenheit nebst angefügten herzhlichen Wunsch
aus schuldigster Pflicht vorstellen,

Heinrich Valentin Curds /

Colleg. Secund. & Org.

Ellich/

Gedruckt bey Alcanio Christoph Georg Curds.





** ** **

O kanst du Elbing'rod! du Stadt in Zions
 Auen!
 Nunmehr Herr Süßeroth mit neuem
 Muth und Geist
 In höherm Priester-Schmuck nach Herzens-
 Wunsch anschauen/
 Als der hinfort Pastor Primarius hier
 heißt.

Es war dein Kirchen-Schiff durch einen Riß verleset/
 Indem dein Steuer-Mann in trübe Wellen sank/
 Der Schaden aber ist hinwiederum ersetzt/
 Ein neuer Schiffs-Patron sitzt auf der Ruder-Banc.
 Die Halcedonia der Kirchen sind vorhanden/
 Das Schiff derselben eylt dem stillen Haven zu/
 Es soll in Zukunft nicht durch Unglücks-Winde stranden/
 Vielmehr verhoffet es zu haben sich're Ruh.
 Zwar wie mit einem Schiff/ wenn solches ist verfehret/
 Durch einen kleinen Riß/ es gleich gefährlich steht/
 Wo nicht dem Wasser wird mit aller Macht gewehret/
 Es dringt so lang hinein bis es zu Grunde geht.
 So auch wenn von uns ist die Sünde erst beliebet/
 Die Anfangs nur sehr klein vom Satan wird gemacht/
 Vergrössert sich also/ daß sie hernach betrübet
 Weit mehr das bange Herz/ als man vorher gedacht.

Denn/

Denn / Satan säumet nicht mit seinen bösen Dehen /
 Er ist zu jederzeit mit solchen wohl versehen /
 Kan er in solche es durch Unglücks = Sturm versehen /
 Er freuet sich wenn es nur erstlich ist gesehn /
 Jedoch es hilfft der HERR / es muß auf sein bedräuen /
 Sich stillen Wind und Meer / und was sich sonst reg't :
 Auch unser Kirchen = Schiff soll sich der Hülff erfreuen /
 Wenn es der Kirchen gleich auch Fromme in sich beg't ;
 Er läffet ihm bereits die Gnaden = Sonne scheinen /
 Die Wellen haben sich auf seinen Wink gelegt /
 Der Freuden = Schein ersolgt auf ein betrubtes Weinen /
 Seht ! wie der höchste GOTT uns heilet und auch schlägt :
 Es stellt sich vor den Riß ein Aaron mit Flehen /
 GOTT gebe / daß Er auch bey Seinem Priesterthum /
 So wie Sein Rahme zeigt / als MICHAEL mag stehen /
 Begabt mit Muth und Krafft aus Zions Heiligthum !
 So kan Er uns den Weg zum Himmels = Auen bahnen /
 Was hindert / wird mit GOTT von Ihm hinweg gethan :
 Sein Straf = und Warnungs = Wort Sein lehren und ermahnen /
 Treibt uns zur Besserung und frommen Wandel an.
 Wir müssen aber auch uns willig lassen führen /
 Und folgen dem / was Er uns zeigt / aus Niedlichkeit :
 Ja es will uns'rer Pflicht und Schuldigkeit gebühren /
 Daß wir mit einem Wunsch Ihm jeko seyn bereit ;

* * *

Er lebe dann vergnügt in lauter Wohlergehen /
 Der Himmel cröne Ihn mit selbst = erwünschter
 Lust /
 In Seinem schweren Amt laß HERR Ihn
 Hülffe sehen /
 Und schenck Ihm Freudigkeit dabey in Seiner
 Brust !

1030 1030 1030

1030 1030 1030

Der



JSJ JSJ JSJ
 Ergönne daß ein schlechtes Blat /
 Sechrtter Sönnner / Dich begrüße /
 Und Deine werthe Hände küsse /
 Ist da des Höchsten grosser Rath

In Zion Dich zu höhern Stufen /
 Gewenhter Würde hat beruffen.

Du hast bisher das Hirten - Amt
 Mit vieler Treu und Fleiß verwaltet /
 Und manches Hertz das ganz erkaltet /

In heiligen Eyser angeflammt ;
 Daß hat der HERR / der Treue schäzet /
 Belohnt und Dich mit Schmuck ergöset.

Sey fort beglückt und reiche dar
 Die Schultern dieser schweren Würde /
 Und fasse ferner auf die Bürde /

Die mancher Leicht - gesinnter zwar
 Der nur nach Guth und Ehren trachtet /
 Vor eine leichte Bürde achtet.

Du weißt wie schwer ein solcher Stand /
 Wie schwer des Höchsten Wort zu reden
 Vor Groß und Kleinen ohn Erblöden ;

Oftt legt ein ohne GOTT die Hand
 An dem / der nicht will Wahrheit meiden /
 Das aber leidet ER mit Freuden.

Doch sey getrost / weil dein Beruf /
 Nach Gottes Rath von Oben kommen /
 Zum Seelen - Labsahl vieler Frommen /

Du hast ja niemals zu Behuf
 Den krummen Neben - Weg ersehen /
 Darauf zum öfftern Priester gehen.

Der Geist der alle Furcht verjagt /
 Der Geist der Krafft sey Dir zur Seiten /
 In alle Wahrheit Dich zu leiten ;

Sey stets getreu / bleib unverzagt /
 Des Höchsten Geist wird Himmels - Segen
 Auf Pflangen und Begießen legen.

Weil auch der Parnas auf Dich sieht /
 So gönne dem viel süße Blicke /
 Was dabey Drangsal wohl erquickt ;

Wie der Magnet das Eisen zieht ;
 So wird auch Deine Gunst mich ziehen /
 Den sauren Schweiß niemals zu fliehen.

Hiermit wolte aus schuldigsten Respekt seine wohlmeinende und herzhliche
 Gratulation abstatten

Johann Conrad Walter /
 Colleg. Tert.

Das verleszte nun aber wieder ergänzte

**Albingerödische
Kirchen-Schiff**

Wolte/
Als Der

Hoch-Ehrwürdige und Hochgelahrte Herr/

S E R R

hael Conrad

Süßeroth,

er gewesener treu- fleißiger Diaconus,
in der Göttliche Direction nach vieler Hercken
Verlangen zu der Primariat-Würde erhoben/

Und darauf

den XXI. post Trinitat. 1734. als
PRIMARIUS der hiesigen Christ-
Gemeinde introduciret wurde/

in Gelegenheit nebst angefügten herzlichen Wunsch
aus schuldigster Pflicht vorstellen,

Henrich Valentin Curds /
Colleg. Secund. & Org.

Ellrich /

ist bey Afcanio Christoph Georg Curds.

